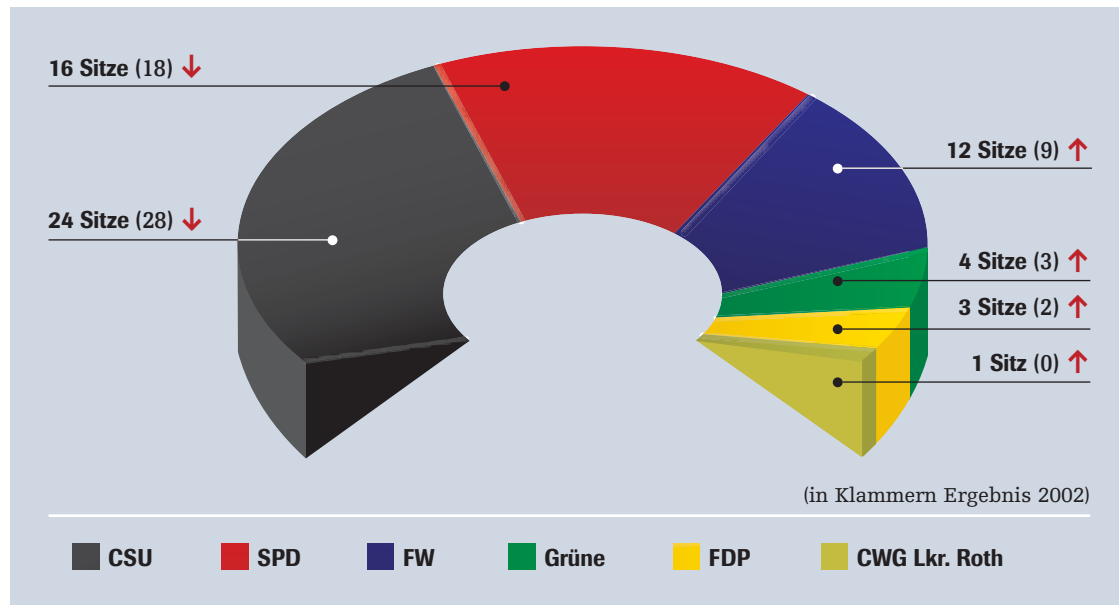




AUS DEM INHALT

- Gewählte Kreistagsmitglieder Seite 2
- Ferienpass 2008 Seite 2
- Gartenabfallcontainer stehen bereit Seite 3
- Leader-Förderperiode 2007 – 2013 Seite 3
- Gentechnikfreier Landkreis Seite 4
- Landkreistermine Seite 4

Neuer Kreistag gewählt



Der Landkreis Roth hat gewählt. Zur Kommunalwahl 2008 waren rund 97.500 Wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger aufgerufen ihre Stimme abzugeben. Neben Gemeinderats-, Stadtrats- und Bürgermeisterwahlen haben 63.276 Wähler (Wahlbeteiligung 65,06 %) über die neue Zusammensetzung des Kreistages Roth entschieden.

Der Kreistag Roth ist das wichtigste Organ des Landkreises. Er ist die Vertretung der Kreisbürger und wird auf die Dauer von sechs Jahren gewählt. Der Kreistag besteht aus dem Landrat und 60 Kreisräten. Er entscheidet über alle wichtigen Angelegenheiten des Landkreises. Die Landkreisbürger konnten aus insgesamt sechs Parteien und Gruppierungen ihre Kandidaten auswählen. Neben den bisher im Kreistag vertretenen Parteien von CSU, SPD, Freie Wähler, Grüne und FDP stellte sich auch die neu gegründete Christliche Wählergemeinschaft Landkreis Roth (CWG) zur Wahl.

Kreistag wird bunter

Verglichen mit der Kommunalwahl 2002 brachte das Wahlergebnis vom 2. März teilweise deutliche Veränderungen. Mit der CWG (2,0% der Gesamtstimmen), die einen Vertreter entsendet, werden ab Mai sechs Parteien bzw. Wählergruppierungen im neuen Kreistag vertreten sein. Stärkste Partei bleibt die CSU mit 38,5% der Stimmen und 24 Sitzen (2002: 44,9%, 28 Sitze), gefolgt von der SPD mit 27,1% und 16 Sitzen (2002: 30,0%, 18 Sitze). Den größten Zuwachs verzeichneten die Freien Wähler, die mit 20,4% und 12 Sitzen (2002: 15,8%, 9 Sitze) ihr bisher bestes Ergebnis erzielten. Jeweils einen Sitz

mehr gibt es für die Grünen, die mit 6,9% der Stimmen künftig 4 Kreisräte entsenden (2002: 5,6%, 3 Sitze) und die FDP, die mit 5,1% der Stimmen nun 3 Sitze bekommt (2002: 3,7%, 2 Sitze). Die Wahlbeteiligung betrug 65,1% (2002: 68,3%).

20 neue Mitglieder

Ein kleiner Generationenwechsel hat sich innerhalb des Kreistages vollzogen. Landrat Herbert Eckstein darf bei der konstituierenden Sitzung am 5. Mai insgesamt 20 neue Mitglieder begrüßen. Damit tauschten genau ein Drittel aller Mitglieder die Plätze im Rother Sitzungssaal. Stark vertreten wird der südliche Landkreis sein. Jeweils neun Mitglieder kommen aus Greding und Hilpoltstein. Die Kreisstadt Roth stellt acht Kreisräte. Als einzige Landkreisgemeinde wird Rohr nicht mehr im neuen Kreistag vertreten sein. Die gewählten Kreistagsmitglieder sowie die ersten Nachrücker der einzelnen Parteien und Gruppierungen finden Sie auf Seite 2.

→ INFORMATIONEN

Weitere Informationen zur Kreistags- und Bürgermeisterwahl unter www.wahlen-roth.de



Herkunft der Mitglieder des Kreistags (nach Gemeinden)

Abenberg	3	(3)	●
Allersberg	1	(1)	●
Büchenbach	2	(3)	↓
Georgensgmünd	6	(5)	↑
Greding	9	(5)	↑
Heideck	3	(4)	↓
Hilpoltstein	9	(7)	↑
Kammerstein	2	(3)	↓
Rednitzhembach	1	(1)	●
Rohr	0	(1)	↓
Roth	8	(12)	↓
Röttenbach	1	(1)	●
Schwanstetten	2	(3)	↓
Spalt	4	(4)	●
Thalmässing	4	(3)	↑
Wendelstein	5	(4)	↑

(in Klammern Ergebnis 2002)

Feinstaubplaketten gefragt

Die „Feinstaub-Plaketten-Verordnung“ ist bereits einige Tage alt. Seit Anfang 2008 haben mit Berlin, Hannover und Köln die ersten Städte Umweltzonen eingerichtet. In diesen Zonen dürfen nur noch Fahrzeuge verkehren, die mit einer entsprechenden Plakette gekennzeichnet sind. Ein Verstoß gegen diese Regelung wird mit Bußgeld und einem Punkt in Flensburg geahndet.

Umweltzonen werden dort ausgewiesen, wo die Smogbelastung besonders stark ist. Vor allem Großstädte und Ballungszentren sind betroffen. Der Kauf einer Feinstaubplakette ist nicht vorgeschrieben, für die Fahrt in eine Umweltzone aber unerlässlich. In Bayern werden noch in diesem Jahr Augsburg, Regensburg und München Umweltzonen einrichten. Zum Jahreswechsel 2009 wird auch Nürnberg nachziehen.

Zulassungsstelle Roth gibt Plakette aus

Die Feinstaubplakette ist in der Zulassungsstelle des Landratsamtes für fünf Euro erhältlich. Bisher gaben die Landkreis-Mitarbeiter bereits 950 Plaketten aus. Auch TÜV, DEKRA und Stellen, die Abgasuntersuchungen durchführen, können die Plakette ausstellen. Grundlage für die Einstufung sind die Emissionsschlüsselnummern in der Zulassungsbescheinigung Teil I (Fahrzeugschein). So erhalten Fahrzeuge mit der geringsten Schadstoff- beziehungsweise Partikelemission die grüne Plakette (Schadstoffgruppe 4). Darunter fallen Kraftfahrzeuge mit modernster Dieselmotorik und fast alle Fahrzeuge mit Ottomotor und geregelter Katalysator. Die gelbe (Schadstoffgruppe 3) und rote (Schadstoffgruppe 2) Plakette werden denjenigen mit schlechteren Werten zugeteilt. Bei sehr schlechter Einstufung erhalten Fahrzeuge keine Plakette.

→ INFORMATIONEN

Informationen erhalten Sie im Landratsamt Roth, Tel. 09171/81-568, www.landratsamt-roth.de/verkehrswesen.

Liebe Leserinnen und Leser,



65% der wahlberechtigten Landkreisbürger haben ihre Chance zum Mitreden wahrgenommen und ihre Bürgermeister, Kreis-, Stadt-/Gemeinderäte ausgewählt. Die Wahlbeteiligung ist leider wieder um 3% zurückgegangen. Am stärksten motiviert waren die Heidecker: über 80% sind zur Wahlurne gegangen; die niedrigste Wahlbeteiligung war in Roth mit 48,1%. Ich bedanke mich ausdrücklich bei allen Kandidatin-

nen und Kandidaten, die bereit waren sich zur Wahl zu stellen. Ich bin sicher, dass sie alle wichtige Erfahrungen gesammelt haben. Hoffentlich bleibt das Interesse an der Kommunalpolitik erhalten.

Bildung bleibt wichtigstes Thema

Auch 2008 ist die Bildung das zentrale Thema im Landkreis Roth. Die Schulen bleiben der Investitionsschwerpunkt im Landkreishaushalt. Die Qualität der Schule hängt aber hauptsächlich von den Klassengrößen, der Lehrerversorgung, den Lerninhalten und vor allem von einem guten Betreuungsangebot ab. Wie kann eine gezielte Förde-

rung der Kinder stattfinden, wenn über 30 Schüler in einer Klasse sind? Taten, statt Worte sind gefragt! Es wird Zeit, dass auch die Verantwortlichen handeln!

Neue Baumaßnahmen beginnen

Der Ersatzbau an der Realschule Roth liegt im Zeitplan. Der erste Bauabschnitt wurde bereits im vergangenen Herbst bezogen. Zum Schuljahresbeginn 2008 ist die 5,4 Millionen Euro-Schulinvestition bezugsfertig. Die nächsten Projekte stehen bereits an. In den Pfingstferien beginnen die Arbeiten am Neubau der 2-fach Turnhalle am Gymnasium Roth. Zeitgleich

startet auch die grundlegende Sanierung der Turnhalle am Förderzentrum Roth. Wir haben die Weichen rechtzeitig gestellt!

2009 wird mit dem Neubau einer Turnhalle in Hilpoltstein und der Sanierung des Gymnasiums in Roth begonnen. Ich hoffe, dass die von Kultusminister Schneider geweckten Hoffnungen für ein Gymnasium in Wendelstein erfüllt werden.

Herzlichst
Ihr

Herbert Eckstein, Landrat

Gewählte Mitglieder des Kreistages 2008 – 2014

	Platz	Name	Ort	Stimmen	
CSU	1	Weiß, Manfred	Roth	42.089	
	2	Weingart, Udo	Spalt	30.813	
	3	Stadler, Edeltraud	Hilpoltstein	30.470	
	4	Schuster, Ernst	Thalmässing	30.263	
	5	Bösl, Margareta	Greding	27.741	
	6	Edelhäußer, Ralph (neu)	Roth	27.135	
	7	Böckeler, Bernhard	Allersberg	27.069	
	8	Körner, Otto	Hilpoltstein	26.256	
	9	Schäfer, Dorle	Wendelstein	26.174	
	10	Wild-Heyder, Lissy	Büchenbach	26.052	
	11	Peter, Helga	Heideck	25.382	
	12	Schmidt, Thomas (neu)	Greding	24.967	
	13	Neuweg, Helmut	Hilpoltstein	24.800	
	14	Kreichauf, Michael	Thalmässing	24.598	
	15	Brunner, Ottmar (neu)	Heideck	24.381	
	16	Schwab, Johann	Abenberg	22.746	
	17	Langhans, Werner (neu)	Wendelstein	22.684	
	18	Loch, Eva (neu)	Georgensgmünd	22.187	
	19	Schiffermüller, Georg	Georgensgmünd	22.011	
	20	Schmidpeter, Anton	Spalt	21.913	
	21	Seidler, Richard (neu)	Schwanstetten	21.723	
	22	Brigl, Oswald (neu)	Greding	21.179	
	23	Wunram, Johannes	Georgensgmünd	20.827	
	24	Nagel, Anton	Thalmässing	20.788	
Nachrücker		Schneider, Maximilian	Thalmässing	20.782	
		Heubeck, Robert	Kammerstein	20.552	
		Freytag, Jutta	Schwanstetten	19.849	
SPD	1	Hufe, Peter	Hilpoltstein	37.751	
	2	Nowotny, Hannedore	Roth	26.132	
	3	Erdmann, Richard	Roth	24.890	
	4	Kelsch, Wolfgang	Wendelstein	21.512	
	5	Bäuerlein, Werner	Abenberg	20.928	
	6	Rodarius, Christine	Hilpoltstein	19.943	
	7	Herrler, Mathias (neu)	Greding	18.457	
	8	Vogel, Klaus (neu)	Wendelstein	17.577	
	9	Heckel, Irene	Georgensgmünd	17.503	
	10	Schoplocher, Martin	Georgensgmünd	17.384	
	11	Wernard, Klaus	Georgensgmünd	17.142	
	12	Mahl, Markus (neu)	Hilpoltstein	16.981	
	13	Reuter, Gertrud	Wendelstein	16.974	
	14	Weiß, Hans	Roth	16.935	
	15	Mahl, Ute (neu)	Hilpoltstein	16.854	
	16	Beringer, Bernd	Hilpoltstein	16.794	
Nachrücker		Schneider, Erhard	Schwanstetten	16.652	
		Grüßner, Stefanie	Wendelstein	16.157	
		Klobe, Ursula	Thalmässing	16.154	
Freie Wähler	1	Schnell, Walter	Kammerstein	28.822	
	2	Loy, Fritz	Thalmässing	17.213	
	3	Schneider, Thomas	Röttenbach	17.166	
	4	Henglein, Hans	Abenberg	16.676	
	5	Pfeiffer, Michael (neu)	Hilpoltstein	16.535	
	6	Bauz, Helmut (neu)	Büchenbach	16.284	
	7	Bieber, Elisabeth	Roth	16.252	
	8	Spörl, Reinhard	Heideck	16.073	
	9	Kratzer, Hermann (neu)	Greding	15.266	
	10	Zottmann, Alfred	Spalt	14.372	
	11	Götz, Richard	Kammerstein	14.321	
	12	Preischi, Manfred (neu)	Greding	13.785	
Nachrücker		Schrödel, Fritz	Schwanstetten	13.448	
		Lehmair, Klaus	Greding	12.450	
		Singer, Stefan	Abenberg	12.440	
Grüne	1	Scharpf, Wolfgang (neu)	Schwanstetten	14.389	
	2	Burkhardt, Ursula (neu)	Spalt	12.484	
	3	Grädler, Renate (neu)	Roth	11.825	
	4	Strobel, Michael (neu)	Rednitzhembach	11.024	
Nachrücker		Schlitz, Norbert	Rednitzhembach	9.732	
		Bierbaum, Tanja	Rednitzhembach	8.433	
FDP	1	Schuster, Marina	Greding	13.108	
	2	Netter, Max	Greding	11.950	
	3	Sorgatz, Gert (neu)	Greding	6.297	
Nachrücker		Kumar, Walburga	Roth	5.370	
		Haas Franz	Greding	4.426	
CWG Lkr. Roth	1	Grimm, Peter	Roth	10.581	
	Nachrücker		Penkert, Walter	Allersberg	5.555
			Siegert, Reinhard	Heideck	4.996

Kreisklinik im Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser

Die Kreisklinik Roth hat ihre Mitgliedschaft im „Deutschen Netz Gesundheitsfördernder und Rauchfreier Krankenhäuser“ mit drei aktuellen Projekten aus den Bereichen „Patient, Mitarbeiter und Vernetzung“ erfolgreich verlängert.

Die Vernetzung von Krankenhäusern, mit dem Ziel der Gesundheitsförderung, war ausschlaggebender Gedanke bei der Bewerbung 2001. Seit dieser Zeit gehört die Kreisklinik zum Verbund im Deutschen Netz Gesundheitsfördernder und Rauchfreier Krankenhäuser, einem Netzwerk der Weltgesundheitsorganisation. Bereits zum zweiten Mal wurde jetzt die Mitgliedschaft um weitere drei Jahre verlängert. Von bundesweit 2.100 Krankenhäusern sind aktuell 73 Mitglieder des Netzwerkes. Gesundheitsförderung und Prävention sind wichtig und werden in der Kreisklinik Roth wirksam betrieben.

Drei aktuelle Projekte

Im Sommer 2007 legte die Kreisklinik klinische Behandlungspfade fest. Ziel hierbei ist eine Qualitätsverbesserung und Patientenzufriedenheit bei der Definition eines optimalen Krankheitsverlaufs. Auch auf dem Gebiet der patienten- und mitarbeiterschonenden Bewegung (Kinästhetik) ist die Rother Klinik aktiv. Hierzu



wurde im vergangenen Jahr eine Umfrage bei den Pflegekräften durchgeführt. Seit Februar 2008 besteht für Betroffene und deren Angehörige die Möglichkeit sich im Bereich Wundversorgung beraten zu lassen. Niedergelassene Ärzte können auch ihre Patienten für Terminvereinbarungen in die Sprechstunde schicken.

Die Kreisklinik unterstützt ihren Behandlungs- und Heilungsauftrag zudem mit einem gesundheitsfördernden Programm. Das Angebot an Veranstaltungen für Patienten und interessierte Bürger der Region erstreckt sich über eine Vielzahl von Kursen, Vorträgen und Tagungen zu medizinischen Themen.

→ INFORMATIONEN

Informationen zum Kursprogramm unter 09171/802-555,-190 oder www.kreisklinik-roth.de.

129 Tage Ferien(s)pass

Neuer Rekord für den Ferienpass 2008. Bedingt durch die frühen Pfingstferien steigt die Zahl der Gültigkeitstage bis zum Ende der Sommerferien auf 129 Tage. Schon ab 10. Mai können mit dem Ferienpass des Kreisjugendring Roth wieder zahlreiche Einrichtungen und Ausflugsziele in der Region kostenlos oder zu ermäßigten Eintrittspreisen besucht werden. Neben den traditionellen Angeboten, wie Kinos, Bäder oder dem Tiergarten Nürnberg, bietet der Ferienpass wieder eine Menge zusätzlicher Veranstaltungen. So wird erneut ein Mädchenaktionstag und der Jugenderlebnistag mit im Programm sein. Ebenfalls stattfinden werden in den Sommerferien der begehrte Kindermuseumstag

auf der Burg Abenberg und der Familienmuseumstag im Schloss Ratibor. Neu ist der Familientag am historischen Eisenhammer. Auch für viele Kinderkulturveranstaltungen in den örtlichen Ferienprogrammen der Gemeinden im Landkreis gilt mit dem Ferienpass vergünstigter bzw. kostenloser Eintritt. Mit ein Höhepunkt im diesjährigen Programm ist der „Spiellandkreis“ Mini-Roth vom 2. bis 6. August.

Der Ferienpass kann ab Beginn der Pfingstferien in allen Filialen der Sparkassen, der Volks- und Raiffeisenbanken, bei den Stadt-, Markt- und Gemeindeverwaltungen oder im Landratsamt Roth und der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings für 5 Euro erworben werden.



Die Kindermuseumstage waren ein Höhepunkt im Ferienpassprogramm 2007 – gemeinsam wurde an den Requisiten gearbeitet.

LEADER: Gemeinsam für ein Ziel

Verein ErLebenswelt Roth e. V. durch Mitgliedschaft unterstützen

Seit 2003 erhielt der Verein ErLebenswelt Roth e.V. aus dem europäischen Programm LEADER+ Fördermittel. Damit werden neuartige, vorbildliche und Beispiel gebende Ideen in den ländlichen Gebieten der Europäischen Union unterstützt.

In der Lokalen Aktionsgruppe ErLebenswelt Roth hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass gerade die Partnerschaften über Gemeindegrenzen hinweg entscheidend für den Erfolg waren. Umsetzungsorientiert und flexibel wurde in Arbeitskreisen mit Vereinen, Verbänden und engagierten Bürgerinnen und Bürgern zusammengearbeitet.

Bisher 58 Projekte gefördert

Mit den LEADER-Geldern konnten im Landkreis Roth bisher 58 Projekte mit einer Fördersumme von 1,3 Millionen Euro realisiert werden. Besonders der Tourismus profitierte von der Regionalinitiative, beispielsweise durch die Erstellung neuer Wander- und Radkarten. Aber auch kulturelle Einrichtun-

gen, wie der Freyerskeller in Hilpoltstein, das Museum Historischer Eisenhammer oder das Geschichtsdorf Landersdorf, wurden unterstützt.

In den Jahren 2007 bis 2013 erhält Bayern aus dem europäischen LEADER-Programm 63 Millionen Euro. Für die neue Förderperiode wurde im Landkreis Roth ein „Regionales Entwicklungskonzept“ erstellt, an dem neben Kommunen und interessierten Privatpersonen mehr als 20 Vereine, Verbände und Stiftungen mitwirkten. Viele Ideen sind für die nächsten Jahre entstanden: Verbesserungen entlang der Rad- und Wanderwege, neue Freizeitangebote, Zusammenarbeit der Museen und kulturellen Einrichtungen und Naturerlebnisangebote wurden geplant und

ausgearbeitet. Aber auch neue Themen wie eine stärkere Verknüpfung von Naherholung mit der Vermarktung regionaler Produkte sollen künftig angegangen werden.

Viele Ideen für neue LEADER-Förderperiode 2007 – 2013

Der Verein ErLebenswelt Roth bemüht sich momentan beim bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten um die Aufnahme in das neue LEADER-Förderprogramm. Nachdem das Konzept der ErLebenswelt Roth im Dezember 2007 nicht berücksichtigt wurde, soll im Juni 2008 ein neuer Anlauf genommen werden. Bei einem Treffen der Vorstandschaft des Vereins war man sich einig, dass das eingereichte Handlungskonzept sehr schlüssig und auf die Bedürfnisse der Region abgestimmt ist.

LEADER-Bewerbung mit Mitgliedschaft unterstützen

Besonders das ehrenamtliche Engagement der vielen Beteiligten zum Gelingen des Gesamtwerkes wurde von den Vorständen gelobt. Wichtig ist nun, dass dem Entscheidungsgremium in München deutlich vor Augen geführt wird, wie bedeutsam den Menschen die LEADER-Projekte sind. Am einfachsten kann dies mit einer Mitgliedschaft im Verein ErLebenswelt Roth e.V. zum Ausdruck gebracht werden. Mit 12 Euro Jahresbeitrag kann jeder sein Scherflein dazu beitragen, dass weitere Fördergelder in den Landkreis und die Gemeinden kommen. Machen auch Sie mit!

→ INFORMATIONEN

im Landratsamt Roth bei der Geschäftsstelle ErLebenswelt Roth e. V.
Tel. 09171/81410
E-Mail: info@erlebenswelt-roth.de
Internet: www.erlebenswelt-roth.de

Kompostierung ist Abfallvermeidung

Pflanzliche Küchen- und Gartenabfälle sind zum Werfen in den Restmüll viel zu schade. Im Landkreis Roth gibt es seit 1993 die braune Biotonne für die Sammlung organischer Abfälle.

Rund ein Drittel aller Haushalte im Landkreis Roth nutzt dieses Gefäß, um den Biomüll gesondert zu sammeln. Über die 15.000 Biotonnen werden jährlich rund 4.200 Tonnen Biomüll gesammelt. Die Biotonne wird alle 14 Tage, am selben Tag wie die Restmülltonne, geleert.

Eigenleistung wird honoriert

Die effektivste Verwertung organischer Abfälle ist die Umsetzung zu wertvoller Komposterde im eigenen Garten. Das aktive Kompostieren unterstützt der Landkreis Roth seit Jahren durch eine Ermäßigung der Müllgebühr. Eine braune Biotonne wird dann nicht zur Verfügung gestellt.

Grundsätzlich können alle pflanzlichen Abfälle aus Küche und Garten kompostiert oder über die braune Biotonne entsorgt werden. Sämtliche tierischen Abfälle wie Fleisch, Wurst, Käse, Fisch oder Speisereste sollten jedoch nicht auf dem eigenen Kompost oder in der Biotonne landen. Die Gefahr, Ratten oder ähnliche Nager anzulocken ist sehr groß. Diese Abfälle gehören in die Restmülltonne.

→ INFORMATIONEN

siehe unten stehenden Text



Von der Leader-Förderung profitierten in den vergangenen Jahren auch die Wander- und Radwanderwege im Landkreis Roth

Wärmepumpe kein Allheilmittel

In Zeiten steigender Heizkosten ist der Einsatz von Wärmepumpen oftmals eine alternative Überlegung zu Öl oder Gas. Die elektrische Heizungen können, bei optimaler Nutzungstechnik und günstigen Rahmenbedingungen, über vier Kilowattstunden Wärme aus einer Kilowattstunde Strom gewinnen. Dies geschieht, indem sie Wärme aus anderen Quellen, wie z. B. aus dem Boden oder der Umgebungsluft, aufnehmen.

Der Einsatz der Wärmepumpen ist jedoch nicht unumstritten. Die Anzahl in Deutschland ist bislang, trotz einiger intensiver Kampagnen der Stromversorger, noch vergleichsweise gering. Denn die positiven Werte der Wärmeenergiegewinnung sind nur bei optimaler Nutzungstechnik und günstigen Rahmenbedingungen möglich. Derzeit ist dieser Wert nur von Erdwärmepumpen zu erreichen. Eine Wärmepumpe, die Wärme aus der Luft aufnimmt, erreicht selten diese Ausbeute.

Wärmeschutzmaßnahmen effektiver

Dieses scheinbar gute Ergebnis relativiert sich noch, da für die Gewinnung von einer Kilowattstunde Strom etwa drei Kilowattstunden Primärenergie eingesetzt werden. Bezüglich der Einsparung von CO₂ sind Investitionen in umweltfreundliche Biomasseheizkessel oder Energiesparmaß-

nahmen somit erheblich effektiver. Zudem hängt die Wirtschaftlichkeit einer Wärmepumpe vom Strompreis ab. Derzeit liegen die Preise für Wärmepumpenstrom deutlich unter den normalen Strompreisen. Wenn sich der Wärmepumpenstrom weiter verteuert, verschlechtert sich auch deren Wirtschaftlichkeit. Neben den hohen Anschaffungskosten und dem geringen Gewinn in der Energiegesamtbilanz schmälert die Tatsache, dass noch häufig klimaschädliches HFKW verwendet wird, den Gesamteindruck.

Der nachträgliche Einbau einer Wärmepumpe ist aus Effizienzgründen kritisch zu betrachten. Vor dem Einbau der Wärmepumpe im Altbau sollte in jedem Fall der Wärmebedarf des Hauses durch Wärmeschutzmaßnahmen erheblich reduziert werden. Das vorrangige Anwendungsgebiet der Wärmepumpe beschränkt sich deshalb gegenwärtig – realistisch gesehen – auf den Neubau von sehr gut gedämmten Ein- und Zweifamilienhäusern.

→ INFORMATIONEN

bei der ENA
im Landratsamt Roth
Tel. 09171/81400,
Fax 09171/817400
erwin.schiling@landratsamt-roth.de
www.landratsamt-roth.de/ena

Gartenabfallcontainer stehen bereit – 9.300 Tonnen gesammelt

Seit März stehen in allen Städten, Märkten und Gemeinden des Landkreises Roth wieder die großen Sammelcontainer für Grüngut bereit. Im Jahr 2007 wurden bei über 2.100 Leerungen fast 9.300 Tonnen Grüngut gesammelt und der Verwertung zugeführt.

Was gehört in die Sammelcontainer?

Gedacht sind die Container für größere Mengen an Strauchschnitt, Astwerk, Rasenschnitt, Laub und anderen Grünabfällen. Obst- oder Gemüsereste gehören als Küchenabfall auf den eigenen Komposthaufen oder in die Biotonne. Das gesammelte Grüngut gelangt anschließend auf die Kompostieranlage der Firma Hofmann nach Pyras. Dort entsteht aus dem Rohmaterial durch Kompostierung der „Rother Landkompost“. Der „Rother Holzmulch“ und die „Rother Landblumenerde“, vervollständigen die „Rother Recycling Trilogie“. Die nachweislich hohe Qualität dieser Produkte hängt von der Sortenreinheit des gesammelten Materials ab.

Anlieferzeiten beachten

Bei der wohnortnahen Sammlung von Gartenabfällen sollten die Anlieferer gewisse Regeln beachten. Um die angrenzende Nachbarschaft nicht zu beeinträchtigen,

ist die Nutzung der Container nur werktags von 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr möglich. An Sonn- und Feiertagen ist das Anliefern grundsätzlich verboten.

Containerstandplätze sind keine Müllablageplätze!

Müllsäcke, Plastikeimer und anderer Unrat neben den Containern verursachen hohe Reinigungskosten, die letztendlich auf die Allgemeinheit umgelegt werden. Sehr sperriges Astwerk sollte nur zerkleinert eingeworfen werden, um das Containervolumen auszunutzen. Ist ein Standort bereits überfüllt, dürfen Nutzer ihr Grünmaterial nicht einfach neben die Behälter abladen – in diesem Fall ist der nächste Standort aufzusuchen. An den Dauerstandorten sind „Containerpaten“ eingesetzt, die dafür sorgen, dass volle Con-

tainer zügig ausgetauscht werden. Für größere Mengen an Grüngut ist es besser, diese direkt an der Kompostieranlage in Pyras anzuliefern. Für Privathaushalte ist die Abgabe kostenlos.

→ INFORMATIONEN

Informationen bei der Abfallberatung im Landratsamt Roth unter 09171/81-431
E-Mail: ruth-roettinger@landratsamt-roth.de

Informationen zu den Standorten im Abfuhrplan oder unter www.abfall-roth.de

Öffnungszeiten der Kompostieranlage Pyras
Mo. – Fr. 7.00 – 12.00 Uhr und
12.30 – 16.30 Uhr
Sa. 7.00 – 12.00 Uhr



Bündnis „Gentechnikfreier Landkreis Roth“ wächst

Artenvielfalt bewahren – Regional und gentechnikfrei einkaufen

Viele Menschen lehnen die Agro-Gentechnik ab. Die sog. „Grüne Gentechnik“ gehört weder auf den Acker noch auf den Teller. Sie stellt unkalkulierbare Risiken für Umwelt und Gesundheit dar. Trotzdem versuchen Saatgut- und Chemiekonzerne und deren Lobbyisten in Politik und Wissenschaft, der Agro-Gentechnik auch in Deutschland zum Durchbruch zu verhelfen. Deren Ziel ist die Kontrolle über die Landwirtschaft und die Nahrungsmittelproduktion der Zukunft.

Nur der gemeinsame Widerstand möglichst vieler Menschen kann zu einem Umdenken in den Konzernen führen. Der Kreistag Roth und viele Stadt- und Gemeinderäte haben bereits vor Monaten beschlossen, dass auf deren eigenen Feldern kein gentechnisch verändertes Saatgut bzw. Pflanzen angebaut werden dürfen.

Bündnis gegründet

Zahlreiche Vertreter von Verbänden und Vereinigungen aus dem Landkreis Roth und der Stadt Schwabach gründeten ein Bündnis gentechnikfreier Landkreis Roth und Stadt Schwabach, um der Agro-Gentechnik in der Region Einhalt zu gebieten. Prominenteste Unterstützer sind der Eichstätter Bischof Gregor Maria Hanke, Dekan Klaus Stiegler aus Schwabach, Landrat Herbert Eckstein und Schwabachs Oberbürgermeister Hartwig Reimann. Ziele des Bündnisses sind die weitere Aufklärung und Sensibili-

sierung der Verbraucher über die Gefahren der Agro-Gentechnik sowie lokale Aktionen, um auch die gentechnikfreie Fütterung von Nutztieren regional durchzusetzen. Das Bündnis gentechnikfreier Landkreis Roth und Stadt Schwabach ist ein Zusammenschluss verschiedenster Verbände, Firmen und Personen. Der Unterstützerkreis aus allen Teilen der Bevölkerung wächst stetig.

Was kann der Einzelne tun?

Jeder kann seine Macht als Verbraucher nutzen. Wichtig ist es, keine Lebensmittel zu kaufen, die als „gentechnisch verändert“ gekennzeichnet sind. Unter dem Motto „Original-Regional“ sollten Milch, Fleisch und Eier von Tieren aus regionaler und gentechnikfreier Produktion gekauft werden. Fragen Sie gezielt nach solchen Produkten! Zum Thema Agro-Gentechnik findet am 5. April um 11 Uhr am Marktplatz Roth eine Informationsveranstal-



Regional und gentechnikfrei

tung mit Landrat Herbert Eckstein und Bürgermeister Richard Erdmann statt.

→ INFORMATIONEN

auch in der BN-Geschäftsstelle Roth
Tel. 09171-63886 oder
bund.naturschutz.roth@t-online.de.

Landkreistermine

• Spargelfest mit Bauernmarkt Roth: Rother Marktplatz am 31. Mai 2008 von 8.00 bis 13 Uhr.

• Spiel- und Sportfest für Menschen mit Behinderung: Start am 14. Juni 2008 am Sportgelände der Otto-Lilienthal-Kaserne.

• Familien-Erlebnis-Rallye: Sport, Spaß und Spiel – mit dem Rad gilt es verschiedene Stationen anzufahren und mit Geschick und Sportlichkeit zu punkten. Die 10. Jubiläums-Rallye startet am 22. Juni 2008 in Wendelstein.

• Tag der offenen Gartentür: Für interessierte Gartenliebhaber sind am 29. Juni 2008 Gärten in Rednitzhembach, Schwand und Furth geöffnet.

• Landkreislaf: Am 5. Juli 2008 startet die Laufveranstaltung durch die 16 Landkreis-Gemeinden führen. Zum 25. Jubiläum werden wieder weit über 1.000 Laufbegeisterte erwartet.

Seniorenbus zum Rothsee

Am Mittwoch, 9. April, fährt der „Seniorenbus“ des Zweckverbandes Rothsee erstmals in diesem Jahr wieder von Roth zum Rothsee. Ziel der Fahrt ist das Strandhaus Birkach an der Rothsee-Vorsperre. Die Sonderbuslinie, die bis September monatlich einmal fährt, ermöglicht es älteren Menschen am Rothsee einige erholsame Stunden zu verbringen. Die Ausflügler haben am Rothsee die Gelegenheit zu einem Spaziergang und einem gemütlichen „Einkerschwing“. Der Preis für die Hin- und Rückfahrt beträgt 2,50 Euro.

Weitere Seniorenfahrten finden am 14. Mai (Grashof), 11. Juni (Heuberg), 9. Juli (Birkach), 13. August (Grashof) und am 3. September (Heuberg) statt. Die Seniorenfahrten können von allen älteren Mitbürgern genutzt werden.

→ INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth
Frau Schmidtmeier
Tel. 09171/81-310
E-Mail: monika.schmidtmeier@landratsam-roth.de

→ FAHRPLAN FÜR DEN SENIORENBUS

13.45 Uhr	Seniorenheim der Arbeiterwohlfahrt
13.50 Uhr	AWO Sozialzentrum, Adam-Kraft-Straße
14.00 Uhr	öffentliche Bushaltestelle Hilpoltsteiner Straße
14.10 Uhr	Wohnstift Augustinum

Mittelfranken entdecken –

Ausflugstipps für Gruppen und Vereine

Wandern und Radeln mit gemütlicher Bier- oder Weinprobe, Naturerkundungen oder lieber eine Stadtführung mit Museumsbesuch? Es gibt viele Freizeitmöglichkeiten in der Metropolregion Nürnberg. In einer neuen Broschüre, die sich speziell an Vereine und Gruppen wendet, werden 20 attraktive Ausflugstipps aus ganz Mittelfranken vorgestellt. Dabei bietet sich für Naturfreunde, Kulturinteressierte oder stille Genießer gleichermaßen eine breite Vielfalt. Darunter einige echte Geheimtipps.

Vier Vorschläge machen Lust auf den Landkreis Roth. Gruppen können zwischen einer Reise entlang der Via Historica, Naturerlebnissen in abwechslungsreicher Landschaft, einem Tag mit Freizeitspaß am Rothsee oder einem Besuch in der Hopfen- und

Bierstadt Spalt wählen. Daneben ist der südliche Steigerwald mit einer Weinwanderwelt und dem Talauenradweg vertreten. Aus dem Aischgrund werden ein Erlebnispfad am Petersberg und der Uehlfelder Karpfenrundweg vorgeschlagen. Neugierig machen auch Schloss und Park Dennenlohe am Hesselberg sowie ein Höhlenrundweg im oberen Pegnitztal. Die Broschüre „Ausflugstipps für Gruppen und Vereine“ gibt es kostenlos im Landratsamt Roth und in den Rathäusern der Landkreisgemeinden.

→ INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth
unter Tel. 09171/81-410 oder
09171/81-329, E-Mail:
info@erlebenswelt-roth.de

Süden ist Presssack-Domäne

Der Presssackwettbewerb im Landkreis Roth hat mittlerweile Kultstatus. Immer mehr Landkreismetzgereien stellen ihre Kostproben der fachkundigen zwölfköpfigen Jury, um Initiator Landrat Herbert Eckstein, zur Beurteilung. Erstmals 2008 auch in der Kategorie „weißer Presssack“.

Bereits in der Vorausscheidung zeichnete sich ein Kopf an Kopf Rennen im südlichen Landkreis ab. Titelverteidiger Eberle (Sieger aus 2005 und 2007) blieb in der diesjährigen Ausscheidung „nur“ Platz zwei. Die Nase vorn hatte am Messestand des Landkreises Roth auf der „Freizeit und Garten-Messe“ die Metzgerei Greiner aus Greding. Auch der Siegerpresssack ist ein altbekannter – konnte doch die Metzgerei Greiner den zweiten Titel nach 2006 erreichen. Auf Platz drei folgt mit der Metzgerei Lederer (Thalmässing) ein Neuling, ebenfalls aus dem Landkreissüden. In der erstmalig ausgetragenen Kategorie

„weißer Presssack“ siegte die Rother Metzgerei Lutz vor der Metzgereien Riepl (Hauslach) und Werner (Hilpoltstein).



Die Qual der Wahl hatte die Jury um Landrat Herbert Eckstein

Keine Entwarnung zum Thema Ambrosia in der kalten Jahreszeit. Wer über die Wintermonate Futterstellen für Vögel auf seinem Grundstück aufgestellt hat, sollte diesen Ort im Sommer besonders genau kontrollieren. Vogelfutter ist häufig mit Ambrosiasamen verunreinigt. Der Abfall unter der Futterstelle sollte deshalb in keinem Fall sorglos ver-

teilt, sondern in den Restmüll gegeben werden. Ambrosia ist eine einjährige Pflanze mit hochallergenen Pollen; die Samen bleiben bis zu 40 Jahren keimfähig.

→ INFORMATIONEN

bei Kreisfachberaterin Renate Haberacker, Tel. 09171/81-411

Allergiepflanze Ambrosia

„QuB“ im Landkreis Roth

Die Wirtschaftsförderung im Landratsamt war, mit der Handwerkskammer für Mittelfranken und der IHK Nürnberg, Veranstalter des Projekt „Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe“ (QuB) im Landkreis Roth. Ziel des Netzwerkes sind Optimierungsmöglichkeiten im Bereich Einsparungen von Wasser, Energie und Abfall, die sich für Umwelt und Betriebe rechnen. Landrat Herbert

Eckstein hofft, dass sich möglichst viele Firmen und Organisationen am Qualitätsverbund beteiligen.

→ INFORMATIONEN

unter Tel. 09171/81-326
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@landratsamt-roth.de
Internet: www.wirtschaftsfoerderung-roth.de

Zu guter Letzt ...

... fand das anspruchsvolle Landkreisträsel aus der Weihnachtsausgabe die Landkreisträsel sehr großen Zuspruch. Insgesamt gingen bei der Redaktion im Landratsamt 1.748 richtige Einsendungen ein – gleichzeitig ein neuer Rekord. Die Vielzahl der Zuschriften zeigt, dass das Informationsblatt des Landkreises einen großen Leserkreis erreicht, stellte Landrat Herbert Eckstein bei der Preisverteilung im Sparkassenservicezentrum in Roth fest. Durch die vielen Zuschriften wurden beim diesjährigen Weihnachtsräsel 25 Preise vergeben. Der Hauptgewinn, ein Sparkassenbuch im Wert von 250 Euro ging an eine glückliche Gewinnerin aus dem Thalmässinger Ortsteil Rabenreuth. Der Landkreischef und Richard Pfeiffer, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit der Sparkasse Mittelfranken-Süd, übergaben die Preise bei einer kleinen Feierstunde an die glücklichen Gewinner.

IMPRESSUM

Herausgeber
Landratsamt Roth
Weinbergweg 1, 91154 Roth
Tel. 09171/81-344
Fax. 09171/81-7344

E-Mail
rothkehlchen@landratsamt-roth.de

Internet
www.landratsamt-roth.de/rothkehlchen

Redaktion
Norbert Wieser, Andreas Rieger

Redaktionelle Mitarbeit
Laura Abt, Eva Dorner, Renate Haberacker, Anne-Karina Landmann, Nadine Menchen, Nadine Ortner, Richard Radle, Ruth Röttinger, Monika Schmidtmeier, Erwin Schilling

Fotos
Landratsamt Roth,
Bund Naturschutz KG Roth

Gestaltung & Layout
Nicola Roller, nicola.roller@freenet.de

Druck
Druckerei Karl Müller GmbH, Roth

Auflage
rund 49.500

44. Ausgabe des „Rothkehlchens“, hergestellt aus 100% Altpapier